

**Bibelstundeneinheit St. Martini zum Buch Deuteronomium**  
**4. Stunde am 20.09.2017 zum Thema: Mose singt**

**1. Die Andacht zu Dtn 31,28-30**

Versammelt vor mir alle Ältesten eurer Stämme und eure Amtleute, dass ich diese Worte vor ihren Ohren rede und Himmel und Erde wider sie zu Zeugen nehme. Denn ich weiß, dass ihr euch nach meinem Tode sehr versündigen werdet und von dem Wege abweichen, den ich euch geboten habe. So wird euch am Ende der Tage das Unheil treffen, weil ihr tut, was böse ist in den Augen des Herrn, und ihn erzürnt durch eurer Hände Werk. Und Mose trug vor den Ohren der ganzen Gemeinde Israel dies Lied bis zum letzten Wort vor. (Dtn 31,28-30)

„Das „ceterum censeo“ des Mose“

1. Mose holt seine Leute zusammen
2. Mose ist besorgt
3. Mose warnt

**2. Allgemeines über Psalme, die geistlichen Lieder der Bibel**

- Die hebr. Überschrift des Buches der Psalme lautet *tehellim* was so viel wie Loblieder bedeutet; in der griechischen Übersetzung des AT, der Septuaginta, werde sie mit *psallein* überschrieben, was soviel wie „zur Laute singen oder zupfen“ heißt und auf Vortragsstücke schließen lässt. Das Psalterion ist das Zupfinstrument das zum Gesang des Psalmens gespielt wurde.
- Das Psalmbuch ist zudem das umfangreichste Buch der 66 Bücher der Bibel und beinhaltet zudem auch das längste Kapitel der Bibel, den Psalm 119, der ein Loblied auf die Bibel und das Gesetz ist.
- Innerhalb dieser einzelnen Bücher gibt es noch Gruppen und Sammlungen von Psalmen (äußerliche Kennzeichen): die Davidspsalme (3-41); die Königspsalme (92-100); die Asafpsalme (73-83) Korachpsalme (42-49) Wallfahrtslieder (120-134).
- Darüber hinaus gibt es unterschiedliche Gattungen von Psalmen (inhaltliche Kennzeichen): Klagepsalme (44); Lob und Dankpsalme (18); Bußpsalme (130); Lehrpsalme (1); messianische Psalme (2); Schöpfungpsalme (8), geschichtliche Psalme (78). Darin gleichen die Psalmen unseren Liederbüchern heute, die sie maßgeblich mit beeinflusst haben.
- Ca. 100 Psalme geben in den Überschriften den Namen des Verfassers an bzw. den, für den der Psalm gedichtet wurde: David; Salomo; Asaf; Korach; Mose; Heman; Etan
- Psalmen gibt es in der Bibel nicht nur im Buch der Psalme, sondern diese Gattung des geistlichen Liedes begegnet auch an anderen Stellen (2.Mo 15,1-18; 1.Sam 2,1-10; Jes 38,10-20, Jona 2,3-10; Lk 1,46-55; Lk 1,67-79)
- Das Buch der Psalme spielt in der christlichen Gemeinde von Anbeginn an eine große Rolle: insgesamt 104 Psalmstellen werden im NT zitiert und zum Teil auch wörtlich wiedergeben. Aus keinem anderen Buch der Bibel, wird so oft im Gottesdienst gelesen wie aus diesem.
- Inhaltliche Grundform aller Psalmen ist der so genannte „parallelismus membrorum“ (Parallelität der Glieder).
- Das bedeutet allen Versen der Psalme liegt diese Doppel bzw. Dreifachstruktur zu Grunde, die in Form und Inhalt parallel aufgebaut sind. Man unterscheidet dabei vier unterschiedliche Unterarten dieses Parallelismus:

**1. Der synonyme Parallelismus (gleichartige):**

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,  
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. (Ps 36,6)

**2. Der antithetische Parallelismus (entgegnende):**

Sie sind niedergestürzt und gefallen,  
wir aber stehen und halten stand. (Ps 20,9)

**3. Der synthetische Parallelismus (weiterführende):**

Herr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig!  
Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen. (Ps 26,1)

**4. Der klimaktische Parallelismus (Schlagwort aufnehmende):**

Bringet dar dem Herrn, ihr Himmlischen,  
bringet dar dem Herrn Ehre und Stärke! (Ps 29,1)

- Diese parallele Struktur auch in der deutschen Übersetzung zum Ausdruck zu bringen ist häufig sehr schwer und bisweilen unmöglich.

**3. Der Text: Dtn 32,1-47**

1 Merkt auf, ihr Himmel, ich will reden, und die Erde höre die Rede meines Mundes. 2 Meine Lehre rinne wie der Regen, und meine Rede riesele wie Tau, wie der Regen auf das Gras und wie die Tropfen auf das Kraut. 3 Denn ich will den Namen des Herrn preisen. Gebt unserm Gott allein die Ehre! 4 Er ist ein Fels. Seine Werke sind vollkommen; denn alles, was er tut, das ist recht. Treu ist Gott und kein Böses an ihm, gerecht und wahrhaftig ist er. 5 Das verkehrte und böse Geschlecht hat gesündigt wider ihn; sie sind Schandflecken und nicht seine Kinder. 6 Dankst du so dem Herrn, deinem Gott, du tolles und törichtes Volk? Ist er nicht dein Vater und dein Herr? Ist's nicht er allein, der dich gemacht und bereitet hat? 7 Gedenke der vorigen Zeiten und hab Acht auf die Jahre von Geschlecht zu Geschlecht. Frage deinen Vater, der wird dir's verkünden, deine Ältesten, die werden dir's sagen. 8 Als der Höchste den Völkern Land zuteilte und der Menschen Kinder voneinander schied, da setzte er die Grenzen der Völker nach der Zahl der Söhne Israels. 9 Denn des Herrn Teil ist sein Volk, Jakob ist sein Erbe. 10 Er fand ihn in der Wüste, in der dürren Einöde sah er ihn. Er umfing ihn und hatte Acht auf ihn. Er behütete ihn wie seinen Augapfel. 11 Wie ein Adler ausführt seine Jungen und über ihnen schwebt, so breitete er seine Fittiche aus und nahm ihn und trug ihn auf seinen Flügeln. 12 Der Herr allein leitete ihn, und kein

fremder Gott war mit ihm. 13 Er ließ ihn einherfahren über die Höhen der Erde und nährte ihn mit den Früchten des Feldes und ließ ihn Honig saugen aus dem Felsen und Öl aus hartem Gestein, 14 Butter von den Kühen und Milch von den Schafen samt dem Fett von den Lämmern, feiste Widder und Böcke und das Beste vom Weizen und tränkte ihn mit edlem Traubenblut.

15 Als aber Jeschurun fett ward, wurde er übermütig. Er ist fett und dick und feist geworden und hat den Gott verworfen, der ihn gemacht hat. Er hat den Fels seines Heils gering geachtet 16 und hat ihn zur Eifersucht gereizt durch fremde Götter; durch Gräuel hat er ihn erzürnt. 17 Sie haben den bösen Geistern geopfert und nicht ihrem Gott, den Göttern, die sie nicht kannten, den neuen, die vor kurzem erst aufgekommen sind, die eure Väter nicht geehrt haben. 18 Deinen Fels, der dich gezeugt hat, hast du außer Acht gelassen und hast vergessen den Gott, der dich gemacht hat. 19 Und als es der Herr sah, ward er zornig über seine Söhne und Töchter, 20 und er sprach: Ich will mein Antlitz vor ihnen verbergen, will sehen, was ihnen zuletzt widerfahren wird; denn es ist ein verkehrtes Geschlecht, es sind untreue Kinder. 21 Sie haben mich gereizt durch einen Nicht-Gott, durch ihre Abgötterei haben sie mich erzürnt. Ich aber will sie wieder reizen durch ein Nicht-Volk, durch ein gottloses Volk will ich sie erzürnen. 22 Denn ein Feuer ist entbrannt durch meinen Zorn und wird brennen bis in die unterste Tiefe und wird verzehren das Land mit seinem Gewächs und wird anzünden die Grundfesten der Berge. 23 Ich will alles Unglück über sie häufen, ich will alle meine Pfeile auf sie schießen. 24 Vor Hunger sollen sie verschmachten und verzehrt werden vom Fieber und von jähem Tod. Ich will der Tiere Zähne unter sie schicken und der Schlangen Gift. 25 Draußen wird das Schwert ihre Kinder rauben und drinnen der Schrecken den jungen Mann wie das Mädchen, den Säugling wie den Greis. 26 Ich hätte gesagt: Es soll aus sein mit ihnen, ich will ihren Namen tilgen unter den Menschen –, 27 wenn ich nicht den Spott der Feinde gescheut hätte; ihre Widersacher hätten es nicht erkannt und gesagt: Unsere Macht ist groß, und nicht der Herr hat dies alles getan. 28 Denn Israel ist ein Volk, dem man nicht mehr raten kann, und kein Verstand wohnt in ihnen. 29 O dass sie weise wären und dies verstünden, dass sie merkten, was ihnen hernach begegnen wird! 30 Wie geht's zu, dass einer tausend verjagt und zwei sogar zehntausend flüchtig machen? Kommt's nicht daher, dass ihr Fels sie verkauft hat und der Herr sie dahingegeben hat? 31 Denn unserer Feinde Fels ist nicht wie unser Fels; so müssen sie selber urteilen. 32 Denn ihr Weinstock stammt von Sodoms Weinstock und von dem Weinberg Gomorras; ihre Trauben sind Gift, sie haben bittere Beeren, 33 ihr Wein ist Drachengift und verderbliches Gift der Ottern. 34 Ist dies nicht bei mir verwahrt und versiegelt in meinen Schatzkammern? 35 Die Rache ist mein, ich will vergelten zur Zeit, da ihr Fuß gleitet; denn die Zeit ihres Unglücks ist nahe, und was über sie kommen soll, eilt herzu. 36 Denn der Herr wird seinem Volk Recht schaffen, und über seine Knechte wird er sich erbarmen. Denn er wird sehen, dass ihre Macht dahin ist und es aus ist mit ihnen ganz und gar. 37 Und er wird sagen: Wo sind ihre Götter, ihr Fels, auf den sie trauten, 38 die das Fett ihrer Schlachtopfer essen sollten und trinken den Wein ihrer Trankopfer? Lasst sie aufstehen und euch helfen und euch schützen! 39 Sehet nun, dass ich's allein bin und ist kein Gott neben mir! Ich kann töten und lebendig machen, ich kann schlagen und kann heilen, und niemand ist da, der aus meiner Hand errettet. 40 Denn ich will meine Hand zum Himmel heben und will sagen: So wahr ich ewig lebe: 41 Wenn ich mein blitzendes Schwert schärfe und meine Hand zur Strafe greift, so will ich mich rächen an meinen Feinden und denen, die mich hassen, vergelten. 42 Ich will meine Pfeile mit Blut trunken machen, und mein Schwert soll Fleisch fressen, mit Blut von Erschlagenen und Gefangenen, von den Köpfen streitbarer Feinde! 43 Preiset, ihr Heiden, sein Volk; denn er wird das Blut seiner Knechte rächen und wird an seinen Feinden Rache nehmen und entsühnen das Land seines Volks! 44 Und Mose kam und redete alle Worte dieses Liedes vor den Ohren des Volks, er und Josua, der Sohn Nuns. 45 Als nun Mose das alles zu Ende geredet hatte vor ganz Israel, 46 sprach er zu ihnen: Nehmt zu Herzen alle Worte, die ich euch heute bezeuge, dass ihr euren Kindern befiehlt, alle Worte dieses Gesetzes zu halten und zu tun. 47 Denn es ist nicht ein leeres Wort an euch, sondern es ist euer Leben, und durch dies Wort werdet ihr lange leben in dem Lande, in das ihr zieht über den Jordan, um es einzunehmen. (Dtn 33,1-47)

#### **4. Fünf Exegetische Schlaglichter aus dem Lied des Mose**

##### **Der Rahmen des Liedes**

Merkt auf, ihr Himmel, ich will reden, und die Erde höre die Rede meines Mundes. Meine Lehre rinne wie der Regen, und meine Rede riesele wie Tau, wie der Regen auf das Gras und wie die Tropfen auf das Kraut. Denn ich will den Namen des Herrn preisen. (Dtn 33,1-3)

Als nun Mose das alles zu Ende geredet hatte vor ganz Israel, sprach er zu ihnen: Nehmt zu Herzen alle Worte, die ich euch heute bezeuge, dass ihr euren Kindern befiehlt, alle Worte dieses Gesetzes zu halten und zu tun. Denn es ist nicht ein leeres Wort an euch, sondern es ist euer Leben, und durch dies Wort werdet ihr lange leben in dem Lande, in das ihr zieht über den Jordan, um es einzunehmen. (Dtn 33,45-47)

**Das Wort ist gültig vor der ganzen Schöpfung**

**Das Wort ergeht zur Ehre Gottes**

**Das Wort ist das Leben**

##### **Die wunderbaren Gottesvergleiche des Liedes**

**Gott der Herr ist wie ein Fels**

Er ist ein Fels. (Dtn 33,4)

**Gott der Herr ist wie ein Vater**

Ist er nicht dein Vater und dein Herr? (Dtn 33,6)

**Gott der Herr ist wie ein Adler, der seine Jungen behütet**

Wie ein Adler ausführt seine Jungen und über ihnen schwebt, so breitete er seine Fittiche aus und nahm ihn und trug ihn auf seinen Flügeln. (Dtn 33,11)

## **Die Fehler des Volkes die im Lied benannt werden**

### **Das Fett und Übermütig werden des Volkes**

Als aber Jeschurun fett ward, wurde er übermütig. Er ist fett und dick und feist geworden und hat den Gott verworfen, der ihn gemacht hat. (Dtn 33,15)

### **Die Zuwendung zu den fremden Göttern**

Er hat den Fels seines Heils gering geachtet und hat ihn zur Eifersucht gereizt durch fremde Götter; durch Gräuel hat er ihn erzürnt. Sie haben den bösen Geistern geopfert und nicht ihrem Gott, den Göttern, die sie nicht kannten, den neuen, die vor kurzem erst aufgekomen sind, die eure Väter nicht geehrt haben. (Dtn 33,15-17)

### **Das Vergessen Gottes durch das Volk**

Deinen Fels, der dich gezeugt hat, hast du außer Acht gelassen und hast vergessen den Gott, der dich gemacht hat. (Dtn 33,18)

## **Der Zorn des Herrn, den das Lied ankündigt**

### **Der angekündigte Zorn des Herrn**

Denn ein Feuer ist entbrannt durch meinen Zorn und wird brennen bis in die unterste Tiefe und wird verzehren das Land mit seinem Gewächs und wird anzünden die Grundfesten der Berge. Ich will alles Unglück über sie häufen, ich will alle meine Pfeile auf sie schießen. (Dtn 33,22-23)

### **Der Vollzug des Zornes des Herrn**

Ich will alles Unglück über sie häufen, ich will alle meine Pfeile auf sie schießen. Vor Hunger sollen sie verschmachten und verzehrt werden vom Fieber und von jähem Tod. Ich will der Tiere Zähne unter sie schicken und der Schlangen Gift. Draußen wird das Schwert ihre Kinder rauben und drinnen der Schrecken den jungen Mann wie das Mädchen, den Säugling wie den Greis. (Dtn 33,23-25)

### **Das Abwenden des Zornes des Herrn**

Ich hätte gesagt: Es soll aus sein mit ihnen, ich will ihren Namen tilgen unter den Menschen –, wenn ich nicht den Spott der Feinde gescheut hätte; ihre Widersacher hätten es nicht erkannt und gesagt: Unsere Macht ist groß, und nicht der Herr hat dies alles getan. (Dtn 33,26-27)

## **Ein endzeitlicher Schluß des Liedes**

### **Gott der Herr schafft Recht seinem Volk**

Denn der Herr wird seinem Volk Recht schaffen, und über seine Knechte wird er sich erbarmen. (Dtn 33,36)

### **Gott der Herr vernichtet seine Feinde**

Wenn ich mein blitzendes Schwert schärfe und meine Hand zur Strafe greift, so will ich mich rächen an meinen Feinden und denen, die mich hassen, vergelten. (Dtn 33,41)

### **Gott der Herr nimmt die Heiden mit in seinen Lobpreis**

Preiset, ihr Heiden, sein Volk; denn er wird das Blut seiner Knechte rächen und wird an seinen Feinden Rache nehmen und entsühnen das Land seines Volks! (Dtn 33,43)

## **5. Persönliche Bibellese**

Wie ein Adler ausführt seine Jungen und über ihnen schwebt, so breitete er seine Fittiche aus und nahm ihn und trug ihn auf seinen Flügeln. (Dtn 33,11)

Sehet nun, dass ich's allein bin und ist kein Gott neben mir! Ich kann töten und lebendig machen, ich kann schlagen und kann heilen, und niemand ist da, der aus meiner Hand errettet. (Dtn 33,39)

Denn es ist nicht ein leeres Wort an euch, sondern es ist euer Leben, und durch dies Wort werdet ihr lange leben in dem Lande, in das ihr zieht über den Jordan, um es einzunehmen. (Dtn 33,47)